

10. GANZTAGSSCHULKONGRESS

ganztätig lernen.

Blick auf mehr.



10 Jahre Ganztagsschulprogramm

INHALT

Programmablauf	6
Arbeitsphase	8
Workshops	8
Salons	20
Wortwechsel	23
Arbeitsphase im Kuppelsaal	25
Weitere Angebote auf dem Kongress	29
Übersicht der Arbeitsphasen	32
Kongressplan	36



HERZLICH WILLKOMMEN

zum 10. Ganzttagsschulkongress

des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und
der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder
in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Programmablauf 10. Ganztagsschulkongress 2013

am 6. und 7. Dezember 2013 im bcc

FREITAG

06.12.2013

09:00	Einlass
10:00	Eröffnung mit kulturellem Beitrag: Klassikgruppe Spark
10:10	Begrüßung: Inka Schneider, <i>Moderatorin NDR</i>
10:20	Grußwort: Daniela Schadt, <i>Schirmherrin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung</i>
10:35	Rede: Thomas Rachel, <i>MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung</i>
10:55	Rede: Stephan Dorgerloh, <i>Kultusminister Sachsen-Anhalt, Präsident der Kultusministerkonferenz 2013</i>
11:10	Jubiläumfilm: 10 Jahre Ganztagsschulentwicklung
11:20	Rückblick auf 10 Jahre Ganztagsschulentwicklung Gesprächsrunde: Ute Erdsiek-Rave, <i>Vorsitzende des Expertenkreises „Inklusive Bildung“ der Deutschen UNESCO-Kommission</i> , Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, <i>Direktor des Deutschen Jugendinstituts e. V.</i> , und zwei Schulleitungen
11:50	Ausblick auf die Kongresstage: Live-Schaltung in den Ausstellerraum
11:55	Kultureller Beitrag: Klassikgruppe Spark
12:00	Mittagspause, Zeit für Ausstellungsbesuch, Bibliothek und Filmraum
13:30 – 18:00	Arbeitsphase (auf allen drei Ebenen)
18:30	Abendempfang „Der Kongress tanzt“ Begrüßung: Kornelia Haugg, <i>Leiterin der Abteilung Berufliche Bildung, Lebenslanges Lernen im Bundesministerium für Bildung und Forschung</i> , und Dr. Heike Kahl, <i>Geschäftsführerin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung</i>

SAMSTAG

07.12.2013

9:00	Begrüßung: Inka Schnelder, <i>NDR</i> , und Damian Breu, <i>SV-Bildungswerk</i>
9:15	„Schule in 10 Jahren und die Profession Lehrer“: Improvisations-theater Freiwild mit musikalischer Begleitung
9:45	Film: Rückblick auf zehn Ganztagschulkongresse
10:00 – 12:00	Arbeitsphase (auf allen drei Ebenen)
10:00 – 11:00	Vorträge im Kuppelsaal: Motivationsförderung im Schulalltag Prof. Dr. Albert Ziegler, <i>Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg</i>
11:00 – 12:00	Extended Education. Ein Blick über den Tellerrand der deutschen Ganztagschulen. Prof. Dr. Ludwig Stecher, <i>Justus-Liebig-Universität Gießen/ StEG-Konsortium</i>
12:15	Kultureller Beitrag: Lesung mit Feridun Zaimoglu
12:25	10 Jahre Ganztagschule – Was liegt noch vor uns? Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Programms <i>Ideen für mehr! Ganztägig lernen.</i>
12:55	Abschlussfilm: Making-of und Impressionen der Kongresstage
13:00	Ende des Kongresses

ARBEITSPHASE

FREITAG, 13:30 – 18:00 UHR UND SAMSTAG, 10:00 – 12:00 UHR

WORKSHOPS

EBENE A UND B

In den Workshopräumen heißt es dieses Jahr: Praxis pur! Erfahrene Ganztagschulen aus dem Programm „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ gestalten die Workshops und laden die Teilnehmenden ein, sich über ihre Herausforderungen und Lösungsansätze bei der Ganztagsentwicklung auszutauschen. Diskutiert werden folgende Themen: Veränderungen managen/ Qualität entwickeln, Lernprozesse gestalten, Inklusion und Lebensweltorientierung ermöglichen, Kooperationen und Bildungslandschaften erfolgreich gestalten, soziale Beziehungen pflegen und eine neue Lehrerrolle finden. Diese Themen greifen Erfahrungen aus den letzten zehn Jahren auf – und laden ein, mit den Plänen für die Zukunft zu beginnen.

WORKSHOPS DES SV-BILDUNGSWERKS

RAUM B 04, EBENE B

Die Schülerinnen und Schüler des Bildungswerks für Schülervertretung und Schülerbeteiligung gestalten eigene Workshops – nicht nur für Jugendliche. Wie bei allen Angeboten des SV-Bildungswerks geht es hier ums Mitmachen: Die Besucherinnen und Besucher des Kongresses sind herzlich eingeladen, sich mit der Sicht von Schülerinnen und Schülern auf Ganztagschule auseinanderzusetzen. Gemeinsam wird Bilanz gezogen und überlegt, wie die Schule in Zukunft aussehen sollte.

WORKSHOP 1

EBENE A | RAUM A 01

Neues wagen! Wie eine andere Lernkultur gelingt.

Wie muss die Lernkultur gestaltet sein, damit Schülerinnen und Schüler selbstständig lernen können?

Wie lassen sich Unterrichts- und Ganztagsangebote sinnvoll miteinander verbinden und welche Konzepte helfen auf dem Weg dorthin?

Was bedeutet es für Schülerinnen und Schüler und das Kollegium, wenn die Lernkultur grundlegend verändert wird?

Barbara Riekman, ehemalige Leiterin der Max-Brauer-Schule, Hamburg. Sie blickt auf ihre langjährige Erfahrung als Leiterin der Schule zurück, die bereits 2006 für ihre innovative Lernkultur unter anderem mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet wurde.

Kathi von Hagen, Gesamtschule Münster Mitte. Die Schulleiterin schreibt eigenverantwortliches Lernen groß – zum Beispiel in Lernbüros.

Moderation: Hans Peter Bergmann, *Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ Nordrhein-Westfalen*, und Katharina Scherf, *Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ Hessen*

WORKSHOP 2

EBENE A | RAUM A 03

Erfolgreicher lernen! Wie Lernentwicklungsgespräche helfen können.

Wie können Lernentwicklungsgespräche die Schülerinnen und Schüler beim Lernen unterstützen?

Was ist wichtig für eine gute Vorbereitung von Lernentwicklungsgesprächen?

Wie können eigene Ziele der Schülerinnen und Schüler in die Unterrichtsplanung einfließen?

Margrit Liedtke-Schöbel, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg. Die Fortbildnerin und Schulentwicklungsbegleiterin schildert, welche Bedeutung Lernentwicklungsgespräche für den persönlichen Lernweg von Schülerinnen und Schülern haben können.

Clemens Wilhelm, Gemeinschaftsschule Neunkirchen. Der Schulleiter berichtet über die Erfahrungen mit Modellen des individualisierten Unterrichts.

Moderation: Bianca Monzel und Carolin Schmidt, *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*

Kompetenzen erwerben! Wie Lernen lebensnah wird.

Wie müssen handlungsorientierte Lernsituationen gestaltet sein, damit alle Schülerinnen und Schüler lernen können?

Wie können Lehrkräfte ihre Rolle zwischen dem Begleiten des selbstständigen Lernens und dem Vermitteln von Struktur erfüllen?

Wie müssen Lernarrangements aussehen, damit Methoden zu mehr Lernerfolg führen?

Dr. Kerstin Tschekan, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein.

Sie setzt sich für einen „neuen Geist“ in der Schule ein. Angeleitet von Begleitpersonen sollen sich die Schülerinnen und Schüler selbstständig ihre Kompetenzen aneignen können.

Thomas d'Hénin und Michael Rohdenburg, Oberschule Helgolander Straße, Bremen.

Der Fachsprecher Mathematik und der Ganztagskoordinator schildern die Methode des forschend-entdeckenden Lernens, mit der ihre Schülerinnen und Schüler mathematische Phänomene in ihrer Lebenswelt erkunden.

Moderation: Tanja Klockmann, Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Schleswig-Holstein, und Christina Tietjen, Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Bremen

Nicht ohne unsere Partner! Wie Kooperation zu einer Win-win-Situation wird.

Kooperation mit außerschulischen Partnern – das kann zur Erfolgsgeschichte werden, wenn man es richtig angeht.

Wie viel Kooperation braucht eine Ganztagschule? Bedeuten viele Partnerschaften auch eine hohe Qualität der Schule?

Wie müssen Kooperationen gestaltet sein, damit sie einen Mehrwert statt nur Mehrarbeit schaffen?

Wie gestaltet man Kooperationen in ländlichen Regionen sinnvoll?

Simona Schmöche und Heike Lange, Grundschule Johann Wolfgang von Goethe, Eisenhüttenstadt. Die Schulleiterin und die Hortleiterin berichten von gelungener Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Thomas Umscheiden, Ernst Schmalenberger, Ole Wangerin und Maren Ossig, Gymnasium Engen. Das Team aus Baden-Württemberg erläutert, wie vielfältige Kooperationen und Bildungspartnerschaften die Lernkultur an der Schule verändern.

Moderation: Ute Krümmel, Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Brandenburg, und Sylvia Mihan, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Offene Schule! Wie Kooperation Schule verändert.

Bildung geht alle etwas an und sollte nicht hinter verschlossenen Türen stattfinden.

Die Schule öffnen und trotzdem den Lehrplan einhalten – geht das?

Wer koordiniert die Öffnung der Schule in den Stadtteil?

Woher kommen die Gelder für die zusätzlichen Projekte?

Björn Lengwenus, Stadtteilschule, Hamburg-Barmbek. Er leitet die Abteilung Fraenkelstraße der Schule und zeigt, wie das Konzept der „offenen Schule“ funktionieren kann – zum Beispiel durch die Mitarbeit von Menschen aus dem Stadtteil.

Moderation: Andrea Blaneck, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

FREITAG 16:00 – 18:00 UHR

Mehr Qualität! Wie Veränderungsprozesse in Gang kommen.

Wie kann eine Ganztagschule ein professionelles Management und funktionierende Team- und Kommunikationsstrukturen entwickeln?

Welche Prozesse und Verfahren sind dabei besonders hilfreich?

Welche Personen übernehmen dafür Verantwortung, dass der Veränderungsprozess von Dauer ist?

Ines Petermann und Benita Wittig, Sekundarschule Friedrichstadt, Wittenberg. „Wege entstehen beim Gehen“ – diesem Motto folgen die Schulleiterin und die didaktische Leiterin, die an ihrer Schule mutig Veränderungsprozesse angehen.

Jürgen Winzer und Alexander Schmuck, Georg-Forster-Gesamtschule, Wörrstadt. Der stellvertretende Leiter und der Ganztagskoordinator verdeutlichen die überzeugende Qualitätsentwicklung an ihrer Schule. Mit ihrem Team beschreiten sie neue Wege einer Beteiligungskultur und realisieren Veränderungsprozesse an ihrer Schule.

Moderation: Gerhild Vollherbst, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Gemeinsam lernen! Was Vernetzung in der Kommune Schulen bringt.

Gemeinsame Projekte von Schule und außerschulischen Partnern und regelmäßiger Austausch der Beteiligten – in der Bildungslandschaft Bad Oldesloe arbeiten die Kommune und die Stadtteilschule eng zusammen.

Wie kann Schule externe Partner sinnvoll einbinden und Synergieeffekte nutzen?

Wie können Schule und Kommune sich im Alltag gut austauschen, vor allem zum Lernstand der Kinder und Jugendlichen?

An welchen Stellen entlastet die Zusammenarbeit in der Bildungslandschaft die Schule?

Sabine Prinz, Stadtschule Bad Oldesloe. Die Schulleiterin weiß, welche Bedeutung funktionierende Partnerschaften in der Bildungslandschaft haben.

Karin Heinzen, Stadt Bad Oldesloe. Die Leiterin des Sachgebiets „Kinder und Jugend“ schildert die Zusammenarbeit aus Sicht der Stadt.

Moderation: Melanie Helm-Becker, *Landesinstitut für Pädagogik und Medien Saarland*, und Marion Nagel, *Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ Sachsen*

Mehr Schulerfolg! Welche Unterstützung Schülerinnen und Schüler brauchen.

Was bedeutet Schulerfolg heute und wie ist er messbar?

Wie kann man Schülerinnen und Schüler so gezielt fördern, dass sie in der Schule erfolgreich sind?

Wie wichtig ist eigenverantwortliches Lernen und welche Rolle spielen dabei multiprofessionelle Teams?

Hendrik Schleicher und Annette Langer, Carlo-Mierendorff-Schule, Frankfurt am Main. Bei Schulerfolg geht es nicht nur um gute Noten – aber auch. Das Team der Frankfurter Schule hat reichlich Erfahrung damit gesammelt, wie man Schülerinnen und Schülern zu mehr Erfolg und besseren schulischen Leistungen verhelfen kann. Davon berichten der stellvertretende Schulleiter und die Stufenleiterin der Klassen 8–10.

Moderation: Michele Reder und Jana Krug, *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*

Gemeinsam stark! Wie unterschiedliche Professionen zusammenarbeiten.

Welche Modelle und Rituale gibt es, um weiteres pädagogisches Personal und außerschulische Partner mit einzubeziehen?

Welche Anforderungen stellt die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern an die Lehrkräfte?

Wie schafft man eine Kultur der Anerkennung der unterschiedlichen Professionen?

Renate Lecke und Christine Glaser, Alfred-Nobel-Schule, Berlin. Die Schulleiterin und die Schulsozialpädagogin berichten über ihre Erfahrungen mit außerschulischen Kooperationspartnern und ihren Weg zu multiprofessioneller Zusammenarbeit. Dabei gehen sie der Frage nach, wie sich die Arbeitsprozesse verändern, wenn Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und außerschulische Kooperationspartner zusammenarbeiten.

Moderation: Christine Florack, *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*, und Karin Wagnitz-Brockmöller, *Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Berlin*

Soziales Lernen! Wie Ganztagschule es fördern kann.

Was sind konkrete Ziele des sozialen Lernens und welche Erfolge können Schulen dadurch erreichen?

Wie gelingt es, eine anregende Lernatmosphäre zu schaffen, in der Feedback und soziales Lernen einen festen Platz haben?

Wie kann ein Konzept für soziales Lernen aussehen, das alle tragen und miteinander umsetzen?

Michael Strehler und Dr. Christa Horn, Kaiser-Heinrich-Gymnasium, Bamberg. Der Schulleiter und die Direktoratsmitarbeiterin schildern, was die Ziele Werteerziehung, soziale Verantwortung und eigenständiges Lernen für die tägliche Arbeit an der Schule bedeuten.

Carola Gorke und Robin Blume, Regelschule „Ludwig Bechstein“, Arnstadt. Die Schulleiterin und der Ganztagskoordinator berichten, weshalb sie besonderen Wert auf die Ausbildung sozialer Fähigkeiten und einen respektvollen Umgang miteinander legen. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, im Unterricht und am Nachmittag Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Moderation: Annika Ochner, *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*

WORKSHOP 11

EBENE A | RAUM A 03

Inklusive Schule! Wie sich das Schulleben verändert.

Was macht eine inklusive Ganztagschule aus?

Wie kann das Schulteam den Entwicklungsprozess hin zur inklusiven Ganztagschule anstoßen und begleiten?

Wie gelingt die praktische Umsetzung im Schulalltag?

Stefanie Polzer-Pupel, Gorch-Fock-Schule, Bremerhaven. Die Rektorin berichtet von ihrer Schule, die besonderen Wert darauf legt, dass ihre „Mannschaft“ kulturell, ethnisch und sozial vielfältig ist.

Gerald Tuschner, Schulcampus, Rostock-Evershagen. Der Schulleiter und sein Team widmen sich gemeinsam dem Thema Inklusion und schaffen die pädagogischen Voraussetzungen dafür, eine „Schule für alle“ zu werden.

Moderation: Dirk Kollhoff, Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ Mecklenburg-Vorpommern, und Juliane Fleddermann, Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ Hamburg

WORKSHOP 12

EBENE A | RAUM A 04

Im eigenen Tempo! Welchen Rhythmus heterogene Gruppen brauchen.

Ein neues Rhythmisierungskonzept zu erstellen, ist eine große Herausforderung für eine Schule, denn dies beeinflusst die Organisation des Tagesablaufs, der Woche und des Schuljahres – und damit auch die Nutzung der Räume und den Personaleinsatz.

Welche Methoden helfen Pädagoginnen und Pädagogen dabei, die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen?

Wie können Lehrkräfte leistungsstarke oder -schwache Schülerinnen und Schüler im „Regelunterricht“ gleichermaßen berücksichtigen?

Wie trägt individuelles Lernen zur Rhythmisierung bei?

Daniela Schinke, Melanie Trebing und Dr. Elke Reuting, Friedrich-Wöhler-Schule, Kassel. Die stellvertretende Leiterin, die Ganztagskoordinatorin und die Mitarbeiterin der schulbezogenen Sozialarbeit berichten von möglichen Rhythmisierungskonzepten.

Ingrid Schwendel und Liane Frassek, Oberschule Niederwiesa. Die Schulleiterin und ihre Kollegin bringen die Erfahrungen aus ihrer Schule in Sachsen mit.

Moderation: Judith Strohm, *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*

WORKSHOP 13

EBENE A | RAUM A 05

Nah dran! Wie kulturelle Bildung lebensweltliches Lernen ermöglicht.

Wenn Schülerinnen und Schüler sich mit großer Begeisterung mit eigenen Fragen auseinandersetzen, haben diese meist direkten Bezug zu ihrer Lebenswelt.

Wie kann es gelingen, die Fragen der Schülerinnen und Schüler in den Schulalltag einzubeziehen?

Welche Rolle können dabei außerschulische Kulturpartner spielen?

Was muss geschehen, damit lebensweltliches Lernen nachhaltig im Schulalltag verankert werden kann?

Christian Kammler und Levia Murrenhoff, Philipps-Universität Marburg. Sie stellen das Konzept des neuen Weiterbildungsmasterstudiengangs „Kulturelle Bildung an Schulen!“ vor, der Lehrkräften Hinweise für lebensweltliches Lernen an Schulen gibt.

Franka Sommer, Laborschule Dresden, und Anja Schenkel, Deutsches Hygiene-Museum, Dresden. Die Pädagogin und die freie Museumsmitarbeiterin geben Einblick in ihre Zusammenarbeit und berichten über ihre Erfahrungen mit Jugendlichen, die selbst forschen und ihre eigenen kulturellen Projekte umsetzen.

Moderation: Harriet Völker, *Kulturamt Leipzig*

Die Jugendhilfe mit an Bord! Wie Sozialarbeit ganztägiges Lernen unterstützt.

Neben dem Unterricht sind Pädagoginnen und Pädagogen häufig auch damit konfrontiert, dass sie Beratung und Unterstützung in sozialen Fragen geben sollen. Gut, wenn Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter fest zum Schulteam gehören und den Lehrkräften beratend zur Seite stehen.

Wie findet Schulsozialarbeit ihren Platz im Stundenplan und im pädagogischen Konzept der Schule?

Wie können Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter dauerhaft in den Schulalltag integriert werden, damit sie nicht nur im Einzelfall gerufen werden, wenn es „brennt“? Welche Wege bietet Schulsozialarbeit für die Öffnung der Schule in das lokale Umfeld?

Impulse geben:

Andrea Bährend, *Leiterin des Projekts „GanzTag“* des Zentrums für Ausbildung und berufliche Qualifikation Oberhausen, und **Christian Ide** vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt Flensburg.

Sarah Böhm, *Schulsozialarbeiterin am Hans-Sachs-Berufskolleg Oberhausen*, und **Jens Koll**, *Ganztagskoordinator der Comenius-Schule, Flensburg*.

Sami Mehmet, *Schüler an der Comenius-Schule*.

Moderation: Birgit Schröder und Herbert Boßhammer, *Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Nordrhein-Westfalen*

Alles neu! Wie eine andere Lernkultur die Lehrerrolle verändert.

Eine Besonderheit von Ganztagschulen ist ihre veränderte Lernkultur: Lernen wird individualisiert, selbstgesteuert und findet eher in Kleingruppen statt.

Eine neue Lernkultur an Ganztagschulen – wie funktioniert das Konzept für alle Beteiligten?

Wie hat sich die Lehrerrolle verändert und wie kann mit Widerständen und Ängsten umgegangen werden?

Wie gelingt es, Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Förderbedarf im Ganztage zu integrieren?

Marion Lindner, **Dorothee Schmidt-Hofner**, **Sabine Klatt** und **Yaira Wahmhoff**, *Grundschule Franzosenkoppel, Hamburg*. Die Schulleiterin, die Ganztagskoordinatorin, die

Förderkordinatorin und die Erzieherin berichten von besonderen Förderkonzepten und einer veränderten Rolle der Lehrkräfte.

Solvey Rother, „Spielhaus Fahrenort“. Die Vertreterin des lokalen Kooperationspartners beleuchtet die Zusammenarbeit der Schule mit Honorarkräften und mit Einrichtungen im Stadtteil.

Moderation: Dr. Stefanie Hildebrandt, *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*

WORKSHOP 16

EBENE B | RAUM B 06/07

Gesund und trotzdem lecker! Wie eine bewusste Ernährung im Schulalltag verankert werden kann.

Wie können Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schulessens beteiligt werden?

Was trägt zur besseren Akzeptanz des Schulessens bei?

Wie kann der Spagat zwischen gesund und lecker gelingen?

Vera Lamberts und Hermine Gronau, **Vernetzungsstellen Schulverpflegung Saarland und Baden-Württemberg**. Sie wissen, dass gesunde Ernährung wesentlich zum Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern beiträgt. Vollwertig soll sie sein – aber natürlich auch dem Geschmack der Jugendlichen entsprechen.

Die Expertinnen für Schulernährung stellen bundes- und landesweite Konzepte zur Ernährungsbildung vor und fragen, wie sich diese auf das Angebot von Schulverpflegung auswirken.

Moderation: Daniela Wellner-Petsch, *Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ Berlin*

FREITAG 13:30 – 15:30 UHR

SV-WORKSHOP 1

EBENE B, RAUM B 04

Blick auf meine Ganztagschule! Schülerinnen und Schüler ziehen Bilanz.

Wie stehen eigentlich Schülerinnen und Schüler zu ihrer Ganztagschule?

Wo sehen sie Probleme und wie nehmen sie diese wahr?

Wie können Kinder und Jugendliche sich noch besser an Veränderungen in ihrer Schule beteiligen?

Lucy Demers vom LandesSchülerRat Sachsen und Raisa Spiller vom Stadtschülerrat Dresden kennen die Perspektive von Schülerinnen und Schülern aus ihrer täglichen Arbeit. In ihrem Workshop laden sie dazu ein, die Sicht von Jugendlichen auf ihre Ganztagschule genauer zu betrachten.

FREITAG 16:00 – 18:00 UHR

SV-WORKSHOP 2

EBENE B, RAUM B 04

Hausaufgaben ade! Welche Alternativen es im Schulalltag gibt.

Welche Funktion haben Hausaufgaben und welche vernünftigen Alternativen gibt es?

Wie können diese Alternativen sinnvoll in den Schulalltag integriert werden?

Welche Räume und Zeiten eignen sich besonders für ihre Umsetzung?

Wer bis nachmittags zur Schule geht, möchte seinen Abend nicht noch mit Hausaufgaben verbringen. Dieses Problem kennen viele Schülerinnen und Schüler – Lara-Valeska Liebert vom SV-Bildungswerk nimmt das Thema in ihrem Workshop auf.

Mit dabei von Anfang an! Zehn Jahre Schülerbeteiligung an Ganztagschulen.

Welche guten Beispiele für Schülerbeteiligung gibt es?

Wie genau funktioniert Peer-Training in Ganztagschulen?

Was sind aktuell die Bedingungen und Herausforderungen für junge Menschen, die sich aktiv in ihre Schule einbringen möchten?

David Weigend vom SV-Bildungswerk ist Experte, wenn es um die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an Ganztagschulen geht. In den vergangenen Jahren haben die Jugendlichen reichlich Erfahrung darin gesammelt, wie sie veränderte, lebendige Schule mitgestalten können. Bewährte Modelle sind das Schulentwicklungsprojekt „Mobile Zukunftswerkstatt“ und das Peer-Learning-Programm der SV-Beraterinnen und -Berater.

EBENE B | RAUM B 06/07

Besonders für Vertreterinnen und Vertreter der Bildungsverwaltung, der Kommunen, der Jugendhilfe oder für Schulleitungen bieten die Salons einen Rahmen, sich zu grundsätzlichen Fragen der Bildungspolitik und der Steuerung von Bildungsprozessen auszutauschen. Kurze fachliche Impulse der Expertinnen und Experten eröffnen die fachlichen Diskurse in den sich anschließenden Gesprächsrunden. Dabei geht es im ersten Salon um die Öffnung von Schulen in den Sozialraum, um Kooperation und Bildungslandschaften, und im zweiten Salon um das große Thema der Bildungsbenachteiligung und des Bildungserfolgs.

Öffnung von Schule, Kooperation und Bildungslandschaften

„Bildungslandschaften“ gelten als Zauberformel, wenn es darum geht, Heranwachsende gut auf ihrem Weg von der Kita bis zum Beruf zu unterstützen und Kommunen zu einem neuen Profil zu verhelfen. Ganztagschulen sind als kooperationserfahrene Schulen oft das Herzstück von Bildungslandschaften.

Kooperationspartner wie Sportvereine, Kinder- und Jugendhilfe, kulturelle Projekte und auch manche Eltern verbinden jedoch mit der Ganztagschule auch die Befürchtung einer Vereinnahmung durch die Schule oder einer Verschulung der Kindheit.

Die Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) belegt eine Steigerung der Kooperationsaktivitäten von Schulen und eine zunehmende Vielfalt. Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Mitglied des StEG-Konsortiums, sieht in der Vielfalt der möglichen Ansätze einerseits den Erfolg des Ganztagschulenausbaus begründet, warnt aber andererseits vor „Konzeptionslosigkeit“, zu der fehlende länderübergreifende Qualitätsstandards führen könnten.

Was muss also passieren, damit sich eine Win-win-Situation für alle Beteiligten einstellt und Ganztagschulen den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen unterstützen?

Expertinnen und Experten im Salon:

Kornelia Haugg, *Bundesministerium für Bildung und Forschung*

Klaus Hebborn, *Deutscher Städtetag*

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, *Deutsches Jugendinstitut*

Boris Brokmeier, *Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe*

Wilfried Kretschmer, *Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim*

Moderation: Armin Himmelrath, *freier Bildungsjournalist*

SALON 2

EBENE B | RAUM B 06/07

Bildungsbenachteiligung und Bildungserfolg

Noch immer hat die Herkunft in Deutschland eine entscheidende Bedeutung für den Bildungsweg. Der Ausbau von Ganztagschulen gilt als wichtiger Schritt beim Abbau herkunftsbedingter Benachteiligung. Die Erwartungen sind hoch: Verringerung sozialer Ungleichheiten, stärkere Kompetenzorientierung, größerer Lernerfolg.

Wie kann die Ganztagschule das leisten? Wie können Rhythmisierung, Lernzeiten und lebensweltorientierte Angebote zum Ausgleich sozialer Unterschiede beitragen?

Expertinnen und Experten im Salon:

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, *Hertie School of Governance*

Dr. Heike Kahl, *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*

Barbara Riekman, *ehem. Schulleiterin Max-Brauer-Schule, Hamburg*

Kay Stöck, *Stadtteilschule Stübenhofer Weg, Hamburg*

Anja Reschke/Birgit Wänke, *NDR Fernsehen, Redaktion der Sendung Panorama*

Moderation: Sandra Pfister, *freie Bildungsjournalistin*

EBENE B | RAUM B 05

Zwei Expertinnen oder Experten – zwei Meinungen und eine moderierte Diskussion. Wenn die Redner und Rednerinnen beim „Wortwechsel“ ein Thema von unterschiedlichen Seiten beleuchten, geht es dabei durchaus auch kontrovers zu. Gezeigt werden „Querblicke“ aus Architektur, Philosophie und Innovationsentwicklung in Schulen und anderen Einrichtungen.

Moderation: Volker Wieprecht, *Radioeins rbb, Berlin*

13:30 – 14:30 Uhr

Lebensort Schule – wie Raumgestaltung Pädagogik unterstützt

Expertinnen und Experten:

Dr. Karl-Heinz Imhäuser, *Vorstand der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft*
Katharina Sütterlin, *Architektin bei Bauereignis Sütterlin Wagner, Architektur und Prozessdesign*

14:30 – 15:30 Uhr

Erfolg, Sinn und Lebenskunst – was macht ein gutes Leben aus?

Expertinnen und Experten:

Prof. Dr. Wilhelm Schmid, *Philosoph und Autor*
Katja Urbatsch, *Gründerin und Geschäftsführerin der Initiative „Arbeiterkind.de“*

16:00 – 17:00 Uhr

Innovation und Alltag – wie geht das zusammen?

Expertinnen und Experten:

Prof. Dr. Eckehard Fozzy Moritz, *Geschäftsführer der Innovationsmanufaktur GmbH*
Ulrike Kegler, *Schulleiterin der Montessori-Oberschule Potsdam*

17:00 – 18:00 Uhr

Alles im Wandel – von komplexen Krisen und Wegen der Veränderung

Expertinnen und Experten:

Dr. Dominik Schäfer, *Leiter Querschnittsfunktionen der S-Bahn Berlin GmbH*
Dr. Claudia Nicolai, *Programtleiterin HPI School of Design Thinking*

BÜHNENPROGRAMM

FREITAG, 10:00 – 12:00 UHR UND SAMSTAG, 9:00 – 13:00 UHR

EBENE C | KUPPELSAAL

10 Jahre Ganztagsschulausbau – das ist eine dynamische und rasante Erfolgsgeschichte. Das Bühnenprogramm im großen Kuppelsaal orientiert sich am Motto des 10. Ganztagsschulkongresses: Es geht um Rückblick, Bestandsaufnahme, Perspektiven und Visionen.

Wie kam es dazu? Warum haben Ganztagsschulen einen so großen Zulauf? Welche Erfahrungen gibt es bei Schulen, Kooperationspartnern und der Bildungspolitik? Welche Hinweise kann die Wissenschaft für die weitere Ausgestaltung geben? Welche Themen werden die Weiterentwicklung der Ganztagsschulen bestimmen? Welche Unterstützung brauchen Ganztagsschulen und ihre Partner, damit dieser Veränderungsprozess gelingen kann? Und wo sollen Ganztagsschulen in zehn Jahren stehen?

Am Samstagvormittag wird es im Kuppelsaal zwei Fachvorträge geben. Musik, Filmausschnitte und prominente Gäste runden das Programm ab.

GANZTAGSSCHUL-GALERIE

EBENE C | KUPPELSAAL

Im Kuppelsaal sind Sie herzlich eingeladen, gemeinsam mit anderen Teilnehmenden einen Blick zurück auf die ganz persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen der letzten Jahre zu werfen. Vor den Besucherinnen und Besuchern – und mit ihrer Unterstützung – entsteht im Kuppelsaal eine interaktive Ausstellung aus Gegenständen und Geschichten aus dem Alltag an Ganztagschulen. Die Teilnehmenden können sich in Gesprächsrunden zu den Themen Lernkultur, Schulkultur, Lebensweltorientierung, Öffnung von Schule und Lernende Schule einbringen. Weitere Möglichkeiten der Beteiligung sind die Speakers' Corner, kurze Videostatements und eine Fotobox.

Ein Trashpuzzle lädt dazu ein, mit Fotos, Zeitungsausschnitten, Gegenständen aus dem Schulalltag oder Comicbildern die eigenen Eindrücke und Assoziationen zu Ganztagschulthemen festzuhalten.

GESPRÄCHSRUNDEN:

14:30 UHR

Schulkultur

15:00 UHR

Lebensweltorientierung

16:00 UHR

Öffnung von Schule

16:30 UHR

Lernende Schule

17:00 UHR

Lernkultur

Motivationsförderung im Schulalltag

Prof. Dr. Albert Ziegler, *Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg*

Wie motiviert ein Schüler oder eine Schülerin beim Lernen ist, hängt stark von der jeweiligen Lernsituation ab. Viele Kinder und Jugendliche langweilen sich im Unterricht, die Lehrkräfte wiederum klagen oft über lernunwillige Schülerinnen und Schüler. Wie kann die natürliche Neugier von Kindern im Schulalltag geweckt werden? Prof. Dr. Albert Ziegler geht in seinem Vortrag darauf ein, wie die Motivation von Kindern und Jugendlichen im Schulalltag gefördert werden kann und wie Lust am Lernen entsteht.

Prof. Dr. Albert Ziegler habilitierte 1998 an der Ludwig-Maximilians-Universität München über die Entwicklung des logischen Denkens. Er ist Generalsekretär der Internationalen Begabungsforschervereinigung und hat zahlreiche Publikationen zu Begabungsförderung, Hochbegabung und Motivation verfasst. Seit 2011 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Pädagogische Psychologie an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Extended Education. Ein Blick über den Tellerrand der deutschen Ganztagschulen.

Prof. Dr. Ludwig Stecher, *Justus-Liebig-Universität Gießen/ StEG-Konsortium*

In vielen Ländern lässt sich beobachten, wie lernunterstützende und den Bildungserfolg flankierende Angebote und Programme außerhalb des Unterrichts bzw. außerhalb der klassischen Institutionen Schule, Berufsschule oder Hochschule zunehmend an Bedeutung gewinnen – ob es sich dabei um außerunterrichtliche Angebote an deutschen Ganztagschulen, um Sommer-Camps in den USA oder um Angebote an schwedischen Freizeitzentren handelt.

Im deutschsprachigen Raum werden die außerunterrichtlichen Bildungsangebote meist unter dem Begriff der non-formalen Lernangebote zusammengefasst. International setzt sich zunehmend der Begriff der „Extended Education“ durch. Der Vortrag beschäftigt sich mit dem Bereich der Extended Education aus der Sicht der Bildungsforschung und zeigt, wie auch die deutsche Ganztagschulforschung anschlussfähig an diese Diskussion ist. Im Zentrum stehen dabei Begriffe wie pädagogische Angebotsqualität und Effektivität.

Prof. Dr. Ludwig Stecher ist seit 2010 Gründungsmitglied des internationalen Forschungsnetzwerks NEO ER (Network on Extracurricular and Out-of-School Time Educational Research) und beschäftigt sich mit internationaler Forschung zum außerunterrichtlichen und außerschulischen Lernen („Extended Education“). Er habilitierte 2007 an der Universität Siegen und ist seit 2008 Professor für Empirische Bildungsforschung am Institut für Erziehungswissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen. Im Forschungsverbund „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG) ist er einer der vier wissenschaftlichen Leiter.

WEITERE ANGEBOTE

AUSSTELLERSTÄNDE

EBENE A UND B

Zahlreiche Ausstellerstände, verteilt über das gesamte Gebäude, geben den Teilnehmenden einen Eindruck von der Vielfalt ganztägiger Bildung und ihrer Unterstützungsangebote. Vertreterinnen und Vertreter von Ganztagsschulen und Serviceagenturen aus allen Bundesländern, aus Ministerien, Verbänden, Kulturorganisationen und Forschungsinstitutionen freuen sich auf Ihre Fragen und Beratungswünsche. Ein Highlight sind in diesem Jahr kurze Präsentationen an den Ständen, bei denen Schulen und die regionalen Serviceagenturen „Ganztägig lernen“ ihre Themen für Sie auf den Punkt bringen.

FILMRAUM UND BIBLIOTHEK

EBENE A, RAUM A 08

Filmraum und Bibliothek laden zum Verweilen, Zurücklehnen und Schmökern ein. Hier können Sie sich von verschiedenen Kurzfilmen über ganztägige Bildung informieren lassen. Oder Sie stöbern in der umfassenden Bibliothek in Publikationen des Programms „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ und der Serviceagenturen, in Fachliteratur oder in Veröffentlichungen unserer Partner.

AUSTAUSCH IM SCHULBUS

VOR DEM BCC

Tief in die Diskussion eintauchen, Impulse vom Kongress weiterdenken und dabei dem Trubel entfliehen – dafür gibt es dieses Jahr einen besonderen Ort. Vor dem bcc steht ein Schulbus bereit, der Raum bietet für individuelle Beratungsgespräche und den Austausch mit anderen Kongressteilnehmenden. Sie möchten mehr über das Konzept einer Ausstellerschule hören? Oder sich in Ruhe mit einem potenziellen Kooperationspartner unterhalten? Reservieren Sie sich vor Ort Ihren Sitzplatz im Schulbus oder kommen Sie spontan vorbei.

DOKU-STATIONEN

EBENE B

Die Kongressdokumentation mit vielen Filmen, Bildern, Präsentationen und Vorträgen können Sie sich teilweise gleich vor Ort ansehen! Dafür stehen in den Doku-Stationen auf Ebene B (vor dem Ausstellerraum) Laptops für Sie bereit. Dort können Sie sich die Materialien direkt vom Portal *www.ganztaegig-lernen.de* auf Ihren USB-Stick ziehen und mitnehmen.

Die ausführliche Dokumentation des Kongresses steht Ihnen zeitnah nach der Veranstaltung auf www.ganztaegig-lernen.de/kongress-2013 zur Verfügung. Sie möchten außerdem die Dokumentation eines Programmangebots erhalten? Dann werfen Sie eine der Doku-Cards auf Ihrem Teilnahmebogen in die Box am Ausgang des Raumes. Sie erhalten dann nach dem Kongress Ihre individuell zusammengestellte Ergebnisdokumentation der gewünschten Programmangebote per E-Mail.

IHR FEEDBACK IST UNS WICHTIG!

Vor Ort liegen in allen Räumen Feedback-Cards bereit, mit denen Sie eine Rückmeldung zum gerade laufenden Programmangebot geben können. Nach dem Kongress laden wir Sie per E-Mail zur Online-Evaluation der Gesamtveranstaltung ein.

ÜBERSICHT ARBEITSPHASE: WORKSHOPS

Veränderungen managen/
Qualität entwickeln

Lernprozesse gestalten

Inklusion und Lebenswelt-
orientierung ermöglichen

FREITAG, 13:30 – 15:30 UHR

WORKSHOP 1 RAUM A 01

Neues wagen! Wie eine andere Lernkultur gelingt.

Barbara Riekmann, *ehemalige Schulleiterin Max-Brauer-Schule, Hamburg (HH)*

Kathi von Hagen, *Gesamtschule Münster Mitte (NW)*

WORKSHOP 2 RAUM A 03

Erfolgreicher lernen! Wie Lernentwicklungsgespräche helfen können.

Margrit Liedtke-Schöbel, *Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg (HH)*

Clemens Wilhelm, *Gemeinschaftsschule Neunkirchen (SL)*

WORKSHOP 3 RAUM A 04

Kompetenzen erwerben! Wie Lernen lebensnah wird.

Dr. Kerstin Tschekan, *Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein*

Thomas d'Héin, Michael Rohdenburg, *Oberschule Helgolander Straße, Bremen (HB)*

FREITAG, 16:00 – 18:00 UHR

WORKSHOP 6 RAUM A 03

Mehr Qualität! Wie Veränderungsprozesse in Gang kommen.

Ines Petermann, Benita Wittig, *Ganztagsschule Sekundarschule Friedrichstadt, Wittenberg (ST)*

Jürgen Winzer, Alexander Schmuck, *Georg-Forster-Gesamtschule, Wörrstadt (RP)*

WORKSHOP 7 RAUM A 04

Gemeinsam lernen! Was Vernetzung in der Kommune Schulen bringt.

Sabine Prinz, *Stadtschule Bad Oldesloe, Bad Oldesloe (SH)*

Karin Heinzen, *Sachgebiet Kinder und Jugend, Stadt Bad Oldesloe*

WORKSHOP 8 RAUM A 01

Mehr Schulerfolg! Welche Unterstützung Schülerinnen und Schüler brauchen.

Hendrik Schleicher, Annette Langer, *Carlo-Mierendorff-Schule, Frankfurt a. M. (HE)*

SAMSTAG, 10:00 – 12:00 UHR

WORKSHOP 11 RAUM A 03

Inklusive Schule! Wie sich das Schulleben verändert.

Stefanie Polzer-Pupel, *Gorch-Fock-Schule, Bremerhaven (HB)*

Gerald Tuschner, *Schulcampus Evershagen, Rostock (MV)*

WORKSHOP 12 RAUM A 04

Im eigenen Tempo! Welchen Rhythmus heterogene Gruppen brauchen.

Daniela Schinke, Melanie Trebing, Dr. Elke Reuting, *Friedrich-Wöhler-Schule, Kassel (HE)*

Ingrid Schwendel, Liane Frassek, *Oberschule Niederwiesa (SN)*

WORKSHOP 13 RAUM A 05

Nah dran! Wie kulturelle Bildung lebensweltliches Lernen ermöglicht.

Christian Kammler, Levia Murrenhoff, *Philipps-Universität Marburg (HE)*

Anja Schenkel, *Deutsches Hygiene-Museum, Dresden (SN)*

Franka Sommer, *Laborschule Dresden*

Kooperationen und Bildungslandschaften erfolgreich gestalten

Soziale Beziehungen pflegen und eine neue Lehrerrolle finden

FREITAG, 13:30 – 15:30 UHR

WORKSHOP 4 RAUM A 05

Nicht ohne unsere Partner!
Wie Kooperation zu einer Win-win-Situation wird.

Simona Schmöche, Heike Lange, *Grundschule Johann Wolfgang von Goethe, Eisenhüttenstadt (BB)*

Thomas Umbscheiden, Ernst Schmalenberger, Ole Wangerin, Maren Ossig, *Gymnasium Engen (BW)*

WORKSHOP 5 RAUM A 06

Offene Schule! Wie Kooperation Schule verändert.

Björn Lengwenus, *Stadtteilschule Barmbek, Abteilung Fraenkelstraße, Hamburg (HH)*

FREITAG, 16:00 – 18:00 UHR

WORKSHOP 9 RAUM A 05

Gemeinsam stark! Wie unterschiedliche Professionen zusammenarbeiten.

Renate Lecke, Christine Glaser, *Alfred-Nobel-Schule, Berlin (BE)*

WORKSHOP 10 RAUM A 06

Soziales Lernen! Wie Ganztagschule es fördern kann.

Michael Strehler, Dr. Christa Horn, *Kaiser-Heinrich-Gymnasium, Bamberg (BY)*

Carola Gorke, Robin Blume, *Regelschule „Ludwig Bechstein“, Arnstadt (TH)*

SAMSTAG, 10:00 – 12:00 UHR

WORKSHOP 14 RAUM A 06

Die Jugendhilfe mit an Bord! Wie Sozialarbeit ganztägiges Lernen unterstützt.

Jens Koll, Sami Mehmet, *Comenius-Schule, Flensburg (SH)*

Christian Ide, *Kinder- und Jugendbüro der Stadt Flensburg*

Andrea Bährend, *Zentrum für Ausbildung und berufliche Qualifikation Oberhausen (NRW)*

Sarah Böhm, *Hans-Sachs-Berufskolleg Oberhausen*

WORKSHOP 15 RAUM A 01

Alles neu! Wie eine andere Lernkultur die Lehrerrolle verändert.

Marion Lindner, Dorothee Schmidt-Hofner, Sabine Klatt, Yaira Wahmhoff, *Grundschule Franzosenkoppel, Hamburg (HH)*

Solvey Rother, *Spielhaus Fahrenort, Hamburg (HH)*

ÜBERSICHT ARBEITSPHASE: WORKSHOPS

FREITAG, 13:30 – 15:30 UHR

SV-WORKSHOP 1 RAUM B 04

Blick auf meine Ganztagschule!
Schülerinnen und Schüler
ziehen Bilanz.

Lucy Demers, *LandesSchülerRat
Sachsen*

Raisa Spiller, *Stadtschülerrat Dresden*

FREITAG, 16:00 – 18:00 UHR

SV-WORKSHOP 2 RAUM B 04

Hausaufgaben ade!
Welche Alternativen es im Schul-
alltag gibt.

Lara-Valeska Liebert, *SV-Bildungswerk*

SAMSTAG, 10:00 – 12:00 UHR

WORKSHOP 16 RAUM B 06/07

Gesund und trotzdem lecker!
Wie eine bewusste Ernährung
im Schulalltag verankert wer-
den kann.

Vera Lamberts, *Vernetzungsstelle
Schulverpflegung Saarland*

Hermine Gronau, *Vernetzungsstelle
Schulverpflegung Baden-Württemberg*

SV-WORKSHOP 3 RAUM B 04

Mit dabei von Anfang an!
Zehn Jahre Schülerbeteiligung
an Ganztagschulen.

David Weigend, *SV-Bildungswerk*

ÜBERSICHT ARBEITSPHASE: SALONS & WORTWECHSEL

FREITAG, 13:30 – 15:30 UHR

SALON 1 EBENE B | RAUM B 06/07

Öffnung von Schule, Kooperation und Bildungslandschaften

Expertinnen und Experten im Salon:

Kornelia Haugg, *Bundesministerium für Bildung und Forschung*

Klaus Hebborn, *Deutscher Städtetag*

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach,

Deutsches Jugendinstitut

Boris Brokmeier, *Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe*

Wilfried Kretschmer, *Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim*

FREITAG, 16:00 – 18:00 UHR

SALON 2 EBENE B | RAUM B 06/07

Bildungsbenachteiligung und Bildungserfolg

Expertinnen und Experten im Salon:

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, *Hertie School of Governance*

Dr. Heike Kahl, *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*

Barbara Riekmann, *ehem. Schulleiterin Max-Brauer-Schule, Hamburg*

Kay Stöck, *Stadtteilschule Stübenhofer Weg, Hamburg*

Anja Reschke/Birgit Wärnke, *NDR Fernsehen, Redaktion der Sendung Panorama*

FREITAG, 13:30 – 14:30 UHR

WORTWECHSEL EBENE B | RAUM B 05

Lebensort Schule – wie Raumgestaltung Pädagogik unterstützt

Expertinnen und Experten:

Dr. Karl-Heinz Imhäuser, *Vorstand der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft*

Katharina Sütterlin, *Architektin bei Baureignis Sütterlin Wagner, Architektur und Prozessdesign*

FREITAG, 14:30 – 15:30 UHR

WORTWECHSEL EBENE B | RAUM B 05

Erfolg, Sinn und Lebenskunst – was macht ein gutes Leben aus?

Expertinnen und Experten:

Prof. Dr. Wilhelm Schmid, *Philosoph und Autor*

Katja Urbatsch, *Gründerin und Geschäftsführerin der Initiative „Arbeiterkind.de“*

FREITAG, 16:00 – 17:00 UHR

WORTWECHSEL EBENE B | RAUM B 05

Innovation und Alltag – wie geht das zusammen?

Expertinnen und Experten:

Prof. Dr. Eckehard Fozzy Moritz, *Geschäftsführer der Innovationsmanufaktur GmbH*

Ulrike Kessler, *Schulleiterin der Montessori-Oberschule Potsdam*

FREITAG, 17:00 – 18:00 UHR

WORTWECHSEL EBENE B | RAUM B 05

Alles im Wandel – von komplexen Krisen und Wegen der Veränderung

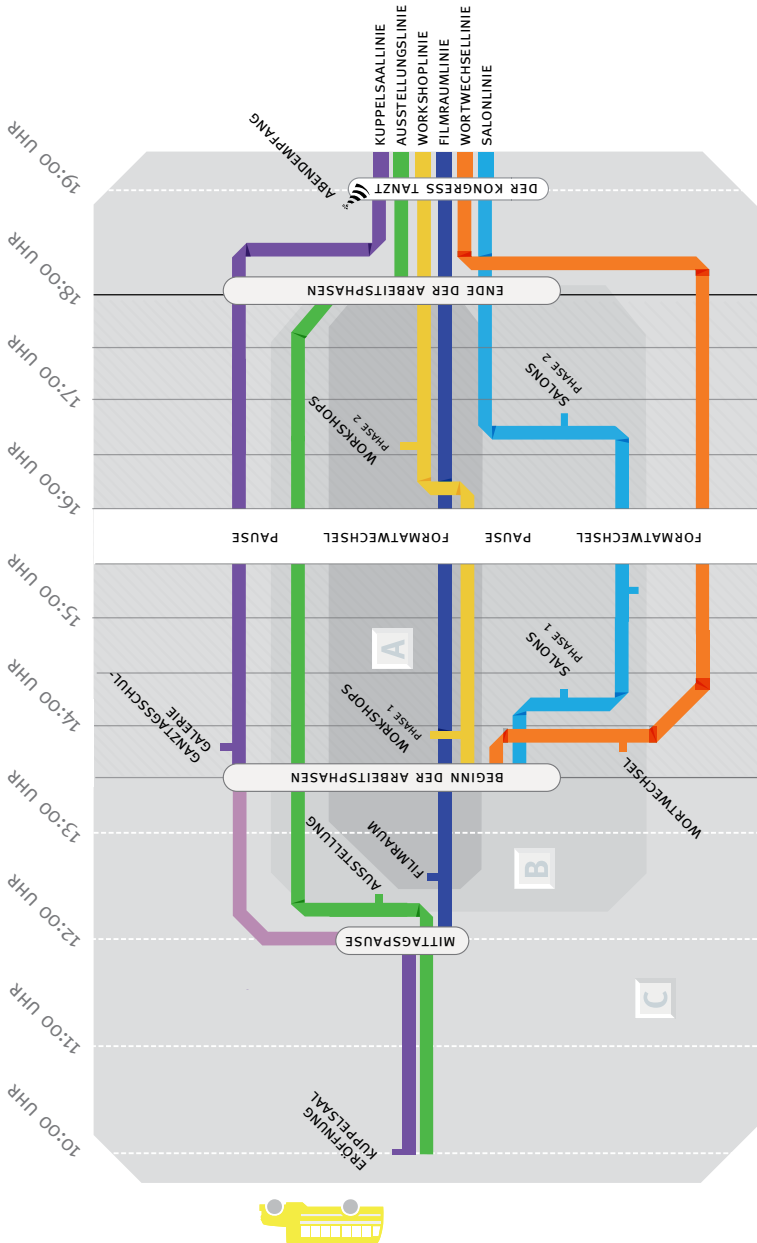
Expertinnen und Experten:

Dr. Dominik Schäfer, *Leiter Querschnittsfunktionen der S-Bahn Berlin GmbH*

Dr. Claudia Nicolai, *Programmliniterin HPI School of Design Thinking*

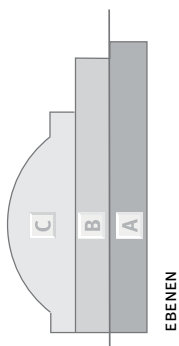
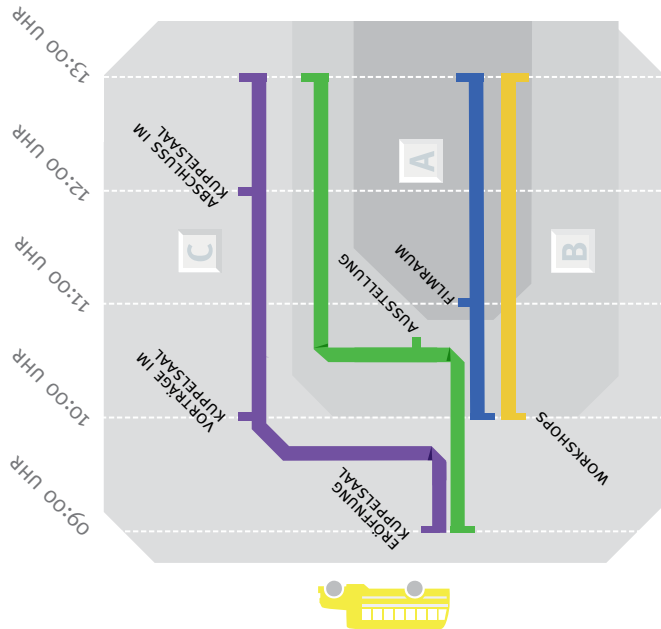
IHR PLAN FÜR DEN GANZTAGSSCHULKONGRESS

FREITAG, 6.12.2013



IHR PLAN FÜR DEN GANZTAGSSCHULKONGRESS

SAMSTAG, 7.12.2013



berliner congress center
bcc am Alexanderplatz
Alexanderstraße 11
10178 Berlin



Der Kongress ist eine öffentliche Veranstaltung, bei der Foto-, Film- und Tonaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung entstehen. Durch Ihre Teilnahme erklären Sie sich damit einverstanden, dass Aufnahmen von Ihnen in diesem Rahmen verwendet werden.

KONGRESSORGANISATION

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
gemeinnützige GmbH
Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin
Tel.: 030 – 25 76 76 810
Fax: 030 – 25 76 76 10
christian.brueggmann@dkjs.de
www.ganztaegig-lernen.de

VERANSTALTUNGSORT

berliner congress center
bcc am Alexanderplatz
Alexanderstraße 11
10178 Berlin

www.ganztaegig-lernen.de

